



Arbeiten unter Palmen

## Dem Paradies so nah

Arbeiten, wo andere Urlaub machen. Für viele eine Traumvorstellung. Imen Mengel hat diesen Traum verwirklicht. Sie arbeitet seit zehn Jahren als Kosmetikerin für den Club-Urlaub-Anbieter Aldiana. Was es wirklich heißt, im Ausland seinen Beruf auszuüben und welchen Herausforderungen man sich dort stellen muss – wir haben Imen in Tunesien besucht und spannende Einsichten in den Arbeitsalltag einer Kosmetikerin in einer Ferienanlage gewonnen

**F**lathe Sandstrände, türkisfarbenes Meer und Jasmingärten – Tunesien ist für viele Europäer eines der beliebtesten Reiseziele. In Nabeul, ganz in der Nähe von Hammamet, arbeitet Imen Mengel im Ferienclub Aldiana. Seit 2005 leitet sie gemeinsam mit ihrem Mann René das Wellness Center.

### Asslema – willkommen im Wellness Center

Der Weg in die Wohlfühlzone führt vorbei an einer Palmenallee und schon von Weitem kann man den weiß getünchten Bau erblicken. Hier befindet sich das Reich von Imen. An der Empfangstheke ist heute viel los. Ein ganzer Pulk von frisch angereisten Gästen hat sich um sie versammelt. Die Chefin persönlich begrüßt die Touristen

auf ihrem Clubrundgang. „Herzlich Willkommen im Wellness Center. Wenn ihr Entspannung sucht, seid ihr hier genau richtig!“ Imen strahlt mit ihrem schönsten Lächeln die Besuchergruppe an. „Wir haben hier einen Innenpool, drei Saunen, ein Dampf-



Ein starkes Team (v.l.n.r.): Jagoda (Kosmetik), Ahmet (Massage) und Imen

bad, Innen- und Außenruheräume, ein großes Fitnessstudio und einen Raum für Pilates und andere, ruhigere Fitnesskurse.“ Sie holt tief Luft. „Und insgesamt acht Behandlungskabinen, in denen mein Team und ich euch verwöhnen. Für alle, die schon mit einem kleinen Zipperlein aus Deutschland angereist sind, empfehle ich unseren Physiotherapeuten René.“ Die Atmosphäre ist locker im Club, man duzt sich. Interessiert hören die Gäste der Kosmetikerin bei ihren Ausführungen zu. Vor allem die Frauen greifen zu den Infoflyern. Den ein oder anderen Besucher aus dieser Gruppe wird Imen schon bald auf der Behandlungsliege wiedersehen. Nach zehn Minuten zieht die Karawane weiter, schließlich umfasst die Anlage über 100.000 qm und es gibt für die Neankömmlinge noch viel zu entdecken. Zweimal pro Woche findet der Clubrundgang statt. Für Imen und ihr Team gehört das freundliche Begrüßungszeremoniell der neuen Gäste dazu. Denn ohne Marketing läuft auch im Wellness Center nichts. Was bei der sympathischen Kosmetikerin so leicht aussieht, ist harte Arbeit. Den ganzen Tag freundlich sein, auch wenn die Gäste mal



Erfolg KONKRET Redakteurin Barbara Deppe im Gespräch mit Imen Mengel (li.), Chefkosmetikerin des Wellness Centers

nicht so nett sind – ein Knochenjob. Nine to five Arbeitszeiten kennt die 33-jährige Kölnerin mit tunesischen Wurzeln nicht. Auch außerhalb der Öffnungszeiten des Wellness Centers, die von 8 bis 20 Uhr reichen, ist für die Mitarbeiter noch lange kein Feierabend

## Soziale und interkulturelle Kompetenz sind bei einem Job im Ausland ein absolutes Muss.

in Sicht. Ob zum Mittagessen, das man gemeinsam mit den Gästen im Restaurant einnimmt, oder abends zum Smalltalk an der Poolbar – arbeiten im Club bedeutet auch immer: man ist den ganzen Tag im Dienst. Und das muss man zum einen wollen und zum anderen auch können. „Freundlichkeit kann man sich nicht antrainieren. Entweder man hat sie oder man hat sie nicht“, gibt Imen selbst zu.

### Deutsch-Tunesisch/ Tunesisch-Deutsch!

Ein längerer Auslandsaufenthalt erfordert nicht nur Mut, sondern auch interkulturelle Fähigkeiten. Obwohl in der Ferienanlage hauptsächlich Deutsche ihren Urlaub verbringen und Deutsch gesprochen wird, befindet man sich trotz allem in einem fremden

Land, mit einer anderen Kultur und einer anderen Sprache. Für Imen ist das kein Problem. Als kölsche Frohnatur versteht sie sich sowohl mit den deutschen Gästen, als auch mit den Residents, den Einheimischen, gut. Bei der Verständigung mit den Tunesiern helfen ihr auch ihre perfekten Französischkenntnisse. Der gute Ruf von Imen und ihrem Mann René hat sich bis nach Tunis herumgesprochen. Botschaftsangehörige und Geschäftsleute erholen sich vor allem an den Wochenenden in der Ferienanlage. Ähnlich wie in deutschen Kosmetikinstituten, lebt auch das Wellness Center von seinen Stammkunden und die sind hier international. Deshalb haben sich Imen und René 2006 dazu entschlossen, auch Tunesier in ihr Team zu integrieren. Bis zu diesem Zeitpunkt arbeiteten ausschließlich europäische Mitarbeiter in dem Wellness Center. Was als Experiment begonnen hatte, wurde schnell zum Erfolgsmodell. Und Imen ist sichtlich stolz auf ihr biculturelles Beauty-Projekt: „Die Zusammenarbeit funktioniert wunderbar und alle haben viel voneinander gelernt. Vor allem sprachlich haben sowohl unsere deutschen als auch unsere tunesischen Mitarbeiter enorm voneinander profitiert.“

### Was bietet die Welt?

Urlauber, das sollten doch eigentlich die entspannteren Kunden sein. Doch diese Vermutung entspricht nicht



Von Thalasso bis hin zu physiotherapeutischen Behandlungen – im Wellness Center ist für jeden Geschmack etwas dabei

immer der Realität. Die Urlauber im Aldiana sind anspruchsvoll. Schließlich ist dieser Urlaub nicht ganz billig und die meisten der Gäste kennen auch andere Clubanlagen. Außerdem gehen viele von ihnen regelmäßig in ihrer Heimatstadt zur Kosmetikerin und erwarten dann im Urlaub noch mehr Service von den Mitarbeitern und ein innovatives Behandlungsangebot. Deshalb legt Imen auch großen Wert auf das Thema Weiterbildung. Wenn sie mal wieder in Deutschland zu Besuch ist, versucht sie auch gleich die Chance zu nutzen und sich über die neuesten Behandlungstrends zu informieren. Die 33-Jährige ist ehrgeizig. Bereits zu Anfang ihrer Karriere im Club Aldiana durfte sie die kosmetische Leitung für das Wellness Center auf Fuerteventura übernehmen. Es



Insgesamt acht Behandlungskabinen stehen für verschiedene Anwendungen im Club zur Verfügung

folgten mehrere Stationen rund um die Welt: Djerba, Senegal und seit 2003 schließlich Tunesien. Hätte ihr jemand vor zwölf Jahren gesagt, dass sie 2010 immer noch im Club arbeiten würde – sie hätte es wahrscheinlich selbst nicht geglaubt. Doch die Arbeit macht Imen immer noch großen Spaß. Allerdings bedeutet sie nicht mehr alles für sie. Denn seit drei Jahren ist Imen Mutter einer Tochter und im Sommer erwartet sie bereits ihr zweites Kind. Familie und Beruf, für die gebürtige Kölnerin kein Widerspruch. Dank der Unterstützung ihres Mannes und ihres Teams, hat sie alles fest Griff.

### Für immer Fernweh

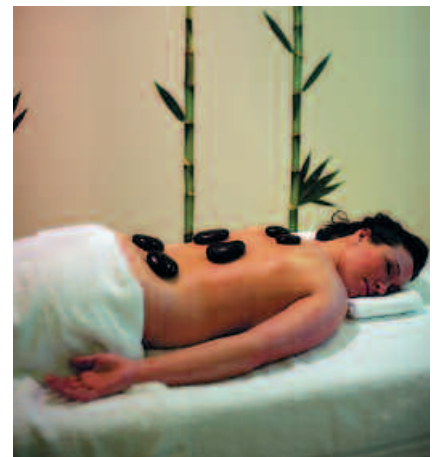
Von außen betrachtet lebt und arbeitet Imen in einem kleinen Paradies. Doch dieses Paradies hat mit dem realen Leben in Deutschland nicht viel ge-

mein. Das weiß die Kosmetikerin auch. Vor ein paar Jahren hatte sie sogar mal den Absprung gewagt und bei Estée Lauder in Deutschland angeheuert. Beim Bewerbungsgespräch wurde sie dann gefragt, ob sie sich ganz sicher sei, wieder in Deutschland arbeiten zu wollen. Das Unternehmen hatte die Erfahrung gemacht, dass die meisten Menschen, die eine längere Zeit im Ausland verbracht haben, irgendwann wieder vom Fernweh gepackt werden und nach einer gewissen Zeit Deutschland aufs Neue den Rücken zukehren. „Ganz ehrlich, das kann passieren“, lautete damals die Antwort von Imen. Und nach zwei Jahren in Deutschland ist dieser Fall dann auch eingetreten. Sie packte ihre Koffer und ging wieder nach Tunesien. Doch ganz vom Tisch ist ein Leben in Deutschland noch nicht für sie.

**Aldiana ist ein senegalesisches Wort und bedeutet:**

**Dort, wo die Glücklichen wohnen.**

Schließlich haben sich ihre Lebensumstände in den letzten Jahren verändert. Doch Imen stresst sich nicht, sie lässt die Dinge einfach auf sich zukommen. Denn sie weiß: Mit ihrer Berufserfahrung und ihren Referenzen würde sie jederzeit einen guten Job in Deutschland bekommen. Bereut hat sie ihre Entscheidung ins Ausland zu gehen nie. Und sie rät jeder Kollegin, es doch einfach einmal auszuprobieren. Die Erfahrungen, die man in dieser Zeit, weit weg von zu Hause sammelt, nimmt einem keiner mehr. „Es mag sich abgedroschen anhören, doch man lernt fürs Leben“, da ist sich Imen ganz sicher. Doch noch viel wichtiger ist ihrer Meinung nach, „dass man den Job liebt, das ist die wichtigste Voraussetzung.“ Und vielleicht ist das auch das Geheimnis ihres Erfolges und ihrer Zufriedenheit – die Leidenschaft für den Beruf als Kosmetikerin. Ob sie den nun in Deutschland oder anderswo auf der Welt ausübt, bleibt dabei Nebensache. **bd**



### Download-Service

Das komplette Interview mit Imen Mengel finden Sie als **Podcast** im **mp3-Format** unter dem Stichwort **Tunesien** unter **www.beautyforum.com/downloads**. Bitte melden Sie sich hierzu mit Ihrem Benutzernamen und Passwort an oder registrieren Sie sich als neuer Nutzer.

Foto: Aldiana GmbH